

b) Die Ausgaben

Tit. 1, Kollegium,
= 5, Technisches Personal,

entsprechen dem Voranschlage,
wogegen bei

Tit. 2, Kanzlei,
= 11, Berechnungsgeld für Reisekosten etc.,
= 12, Büreaufwand,

insgesamt 11 015 M 77 $\frac{1}{2}$ weniger als etatisirt verausgabt wurden.

Nur Tit. 4, Kasse und Buchhalterei, zeigt eine Ueberschreitung von 60 M.

Der nicht etatisirte Kanzleiaufwand war um 1030 M 50 $\frac{1}{2}$ höher als ihr voriger Abschluß nachweist, betrug 75 861 M 33 $\frac{1}{2}$.

An Pensionen und Unterstützungen wurden auch gegen vorige Berichtsperiode 3273 M 75 $\frac{1}{2}$ mehr verausgabt und zwar 103 474 M 01 $\frac{1}{2}$.

Den höheren Einnahmen bei der Gebäudeversicherung entsprechend waren die Ausgaben für Einnehmergebühren gegen letzten Abschluß um 28 122 M 99 $\frac{1}{2}$ höher, betrug 240 638 M 64 $\frac{1}{2}$.

Demnach betragen die gesammten Verwaltungskosten bei der durchschnittlichen Gesamtversicherungssumme in Höhe von

4 259 462 295 M

29,8 $\frac{1}{2}$ per Eintausend Mark Versicherungssumme.

1891/92: 30,30 $\frac{1}{2}$,

1889/90: 29,47 "

Bei Zugrundelegung der Gesamteinnahmen berechnen sich die Verwaltungskosten auf 9,81 Prozent,

1891/92: 10,58 "

1889/90: 12,61 "

1887/88: 12,48 "

Nach den Brandversicherungsbeiträgen in Höhe von 12 024 770 M 56 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ berechnet sich der Gesamtaufwand auf 10,55 Prozent gegen 11,49 Prozent der Vorperiode.

Der prozentual niedrigere Verwaltungsaufwand findet seine Erklärung darin, daß bei der Veranlagung bei der Gebäudeversicherung höhere Beiträge erhoben wurden, welche nur die Einnehmergebühren und die Beiträge zu den Ortsfeuerlöschkassen erhöhten, weiter aber den Verwaltungsaufwand nicht beeinflussten.

IV. Nachweis über das Vermögen der Anstalt und die Vorschuß- und Reservefonds.

a) Gebäudeversicherung.

Das effektive Vermögen der Gebäudeversicherungsabtheilung ist im Laufe der Berichtsperiode von

10 796 335 M 28 $\frac{1}{2}$

auf

12 950 101 M 48 $\frac{1}{2}$

gestiegen, wobei hervorzuheben ist, daß bei diesem Vermögensnachweise eine Kurssteigerung der Werthpapiere in Höhe von 710 329 M 60 $\frac{1}{2}$ mit in Ansatz gebracht ist.

Dieser letztere Vermögenszuwachs ist zwar zur Zeit des Rechnungsabschlusses ein effektiver, aber der Natur der Sache nach doch eigentlich ein zweifelhafter, veränderlicher Mehrwerth.